

JAHRESBERICHT

2015



BERICHT DES STIFTUNGSRATS

Das Jahr 2015 verlief für den Stiftungsrat in ruhigen Bahnen. An sieben Sitzungen wurden die Geschäfte abgewickelt.

An der Sitzung im Februar entschied der Stiftungsrat, auf dem Gebäude der Alterswohnungen wie auch auf dem Betriebsgebäude Aettenbühl eine Photovoltaikanlage erstellen zu lassen und hat die dafür nötige Investition von max. Fr. 300'000.00 genehmigt. 70% des mit der Anlage produzierten Stroms können zum Eigenverbrauch wieder eingespielen werden.

Beim Projekt «Blumenweg» der Zentrums AG hat der Stiftungsrat entschieden, aus dem Konzept ein Gebäude zu erwerben. Erstellt werden acht Alterswohnungen und es werden acht Pflegeplätze eingerichtet. Da das Projekt mit einer Einsprache belegt ist, können wir dieses momentan nicht weiter verfolgen.

An unserer Sitzung im August durften wir für den abgetretenen Gemeinderatsvertreter Rico Hartmann Marco Meier als neu gewähltes Mitglied begrüßen. Er hat sich gut in unser Team integriert und arbeitet engagiert mit.

Die Meldung über die Verleihung des Fokuspreises 2015 durch die Alzheimervereinigung AG an das Zentrum Aettenbühl haben wir mit grossem Interesse gelesen. Ein Beweis dafür, wie sich unsere MitarbeiterInnen hier im Speziellen für das Wohl von demenzbetroffenen Menschen einsetzen.

In einem Betrieb, wie es das Aettenbühl ist, sind freiwillige HelferInnen stets willkommen, man ist auf sie angewiesen. Dank Initiative und grossem Einsatz unseres Zentrumsleiters Paul Villiger wird im obersten Freiamt anfangs 2016 eine KISS-Genossenschaft gegründet. Eine Wertschätzung an die freiwilligen HelferInnen, in Form von Zeitgutschriften.

DER STIFTUNGSRAT DANKT:

- den Bewohnerinnen und Bewohnern für das Vertrauen in unser Haus
- den Angehörigen für die Unterstützung
- den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern in allen Bereichen
- dem Gönnerverein Aettenbühl für die gute Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung für besondere Anliegen
- den Ärztinnen und Ärzten für die medizinische Betreuung und Beratung
- dem Zentrumsleiter und dem Kader für die kompetente Führung
- allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre fachkundige und engagierte Arbeit.

Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat für ihren Einsatz zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

URSI GUGGENBÜHL,
PRÄSIDENTIN



JAHRESBERICHT DES ZENTRUMSLEITERS

Das Berichtsjahr kann man als ruhiges Konsolidierungsjahr bezeichnen. Trotzdem gab es für alle MitarbeiterInnen viel zu tun.

Die Bettenauslastung lag bei 99.58%. Die verhältnismässig wenigen Ein- und Austritte waren das Resultat von lediglich elf Todesfällen. Zwei Bewohnerinnen verliessen unser Haus und traten in eine andere Institution ein. Sechs Personen kamen zu uns in einen Ferienaufenthalt. Total ergibt dies eine Bewegung von 19 Personen. Die Herkunftsorte der BewohnerInnen per 31.12.2015 waren: Sins 26; Abtwil 7; Dietwil 6; Oberrüti 5; andere Gemeinden des Bezirks 10; andere Bezirke des Kantons 5; andere Kantone 7. Davon waren 16 Männer und 50 Frauen, somit liegt der Männeranteil bei lediglich 25%. Das Durchschnittsalter der bei uns lebenden Personen lag bei 85.6 und das der eingetretenen bei 84.22 Jahren. Der Pflegeaufwand stieg im Berichtsjahr um 15.7%.

2015 erlebten wir eine sehr stabile Situation bei den Mitarbeitenden. Wir hatten lediglich sechs Abgänge zu verzeichnen. Davon gingen drei Mitarbeiterinnen in Pension und eine musste aus gesundheitlichen Gründen die Stelle aufgeben. Ich darf also von einer sehr geringen Fluktuation berichten. In diesen Berichtsdaten ist der Wechsel bei den Lernenden und Praktikanten nicht berücksichtigt.

Leider hatten wir verhältnismässig viele Absenzen, bedingt durch Unfälle und Krankheiten. Nebst der doch ansehnlichen Steigerung des Pflegeaufwands belasteten diese Absenzen einzelne Teams enorm.

Eine Erhöhung des Pflegeaufwands bedeutet nicht nur Mehrarbeit in der Pflege. Es ist bezeichnend, wie synchron sich zum Beispiel die Wäschemenge verändert.

Im September 2015 haben wir im Turnus eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die Auswertung zeigte ein durchzogenes Bild der Mitarbeiterzufriedenheit auf. Das führte dazu, dass wir im Bereich Hotellerie, unterstützt durch einen externen Berater, eine Analyse machten, welche aufzeigte, dass eine Änderung der Organisation unumgänglich ist. Die nötigen Schritte wurden Ende 2015 vorbereitet, um im folgenden Geschäftsjahr umgesetzt werden zu können.

Sehr erfreulich verlief das Berichtsjahr in der Lehrlingsausbildung. Im Juni durften wir sechs jungen MitarbeiterInnen zu ihren sehr guten Leistungen an der Schlussqualifikation, am Ende ihrer Ausbildung, gratulieren.

In den Alterswohnungen war das Jahr mit zwei Mieterwechseln ebenfalls normal. Die zügigen Eckbalkone wurden verglast, was zur Verbesserung der Wohnungsqualität führte. Daher wurden die Mieten dieser Wohnungen ein wenig angehoben.

Über das ganze Jahr durften wir Verantwortlichen des Zentrums Aettenbühl viel Wertschätzung von MieterInnen, BewohnerInnen und Angehörigen entgegennehmen. Dies bekräftigte uns in den Anstrengungen, dass sich jeder bei uns im Haus nach seinen Möglichkeiten wohlfühlen kann. Zu dieser meines Erachtens guten Lebensqualität im Aettenbühl leisten auch unsere rund 70 freiwilligen HelferInnen mit ihren täglichen Beiträgen Grosses. Herzlichen Dank.

Der wichtigste Erfolgsfaktor unseres Hauses ist die gute Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat unter der Leitung von Präsidentin Ursula Guggenbühl. Für mich ist dieses gute Einvernehmen nicht selbstverständlich und trägt viel dazu bei, dass nebst der Lebensqualität auch die wirtschaftlichen Aspekte erfolgreich umgesetzt werden konnten und der Jahresabschluss äusserst erfolgreich ist.

Ich bedanke mich bei allen, die einen Beitrag zum erfolgreichen Jahr 2015 geleistet haben.

PAUL VILLIGER,
ZENTRUMSLEITER



JAHRESBERICHT PFLEGE UND BETREUUNG

Das Jahr war in personeller Hinsicht sehr turbulent. Wir hatten einige längere krankheits- und unfallbedingte Ausfälle.

Gratulation an unsere fünf Lernenden, sie konnten ihre Ausbildung zur FaGe und AGS erfolgreich abschliessen. Die Lernenden des 2. Lehrjahres erhielten während einer Woche einen kurzen Einblick in die Arbeit der Spitex. Für das Schuljahr 2015/16 konnten wir wieder drei Praktikantinnen anstellen. Während zwei Tagen in der Woche besuchen sie die KSB in Wohlen, die restlichen drei Tage werden sie bei uns in die abwechslungsreiche Arbeit einer FaGe eingeführt.

Um unsere Arbeit zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner jederzeit mit gleichbleibend guter Qualität erbringen zu können, ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden den Besuch verschiedener Weiterbildungen.

Eine langjährige Mitarbeiterin hat den Lehrgang zur Bereichsleitung Pflege mit Erfolg bestanden. Eine Gruppenleiterin hat den SVEB 1 (Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen) abgeschlossen und bereits mit der Ausbildung zum SVEB 2 (Ausbilderin, zugelassen zur Prüfung zum eidg. Fachausweis) begonnen. Die SVEB Lehrgänge ermöglichen uns die Ausbildung von Mitarbeitenden zu Pflegefachleuten HF.

Einige Mitarbeiterinnen besuchten Tagungen zu den Themen Hygiene, Notfallsituationen, Wundbehandlung und Palliative Care.

Meine Stellvertreterin und ich haben Anfang Jahr den Alterskongress in Basel besucht, wo wir viele neue Inputs für unsere Arbeit im Heimalltag erhielten.

Auch unsere freiwilligen Helferinnen konnten von diversen Tagungen und Vorträgen des Forums Gesundheit und Medizin oder palliative.aargau profitieren.

Ich habe im Frühjahr den Lehrgang Altersarbeit mit dem Modul «Wohnformen im Alter» abgeschlossen.

Wegen den vielen krankheitsbedingten Ausfällen habe ich mich für das betriebliche Gesundheitsmanagement interessiert und erhielt in einem zweitägigen Workshop einen fundierten Einblick in dieses interessante Gebiet. Mit grosser Genugtuung stellte ich dabei fest, dass wir im Zentrum schon viele Angebote zur Erhaltung der Gesundheit unserer Mitarbeitenden anbieten.

Durch unsere Zusammenarbeit mit dem PDAG (Psychiatrischer Dienst Aargau) konnten sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei diversen Fallbesprechungen mehr Sicherheit und Professionalität beim Umgang mit an Demenz erkrankten Bewohnerinnen und Bewohnern aneignen.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihr grosses Engagement und die qualitativ hochstehende Arbeit im vergangenen Jahr.

SUSANNE BOSS,
LEITERIN PFLEGE UND BETREUUNG



BILANZ

AETTENBÜHL SINS

PER 31.12.2015 (01.01. – 31.12.2015)

BEZEICHNUNG	LAUFENDES JAHR	VORJAHR
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven	2'373'648	1'942'591
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	523'786	561'142
Übrige kurzfristige Forderungen	795	5'165
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	79'083	78'470
Aktive Rechnungsabgrenzung	67'918	46'274
Total Umlaufvermögen	3'045'230	2'633'642
Mobile Sachanlagen	211'254	179'585
Immobilien Sachanlagen	7'737'669	7'521'161
Total Anlagevermögen	7'948'923	7'700'746
TOTAL AKTIVEN	10'994'153	10'334'388
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	359'097	285'120
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	175'000	147'519
Passive Rechnungsabgrenzung	87'079	44'822
Kurzfristiges Fremdkapital	621'176	477'461
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	5'800'000	5'800'000
Langfristiges Fremdkapital	5'800'000	5'800'000
Total Fremdkapital	6'421'176	6'277'461
Stiftungskapital	30'000	30'000
Freiwillige Gewinnreserve und - fonds	4'439'203	3'961'091
Jahresgewinn	103'774	65'836
Total Eitenkapital	4'572'977	4'056'927
TOTAL PASSIVEN	10'994'153	10'334'388

ERFOLGSRECHNUNG

ZENTRUM /ALTERSWOHNUNGEN

01.01. – 31.12.2015

BEZEICHNUNG	RECHNUNG 2015	BUDGET 2015	RECHNUNG 2014
Bewohnerertrag	5'326'505	5'292'450	5'145'368
Nebenertrag Verpflegung	174'942	171'500	161'723
Nebenertrag Pflege	56'114	62'500	64'431
Übriger Ertrag	93'231	94'700	112'366
Betriebsertrag	5'650'792	5'621'150	5'483'888
Besoldungen	-3'373'378	-3'355'400	-3'328'277
Sozialleistungen	-526'404	-516'850	-528'254
Übriger Personalaufwand	-108'611	-149'930	-143'111
Personalaufwand	-4'008'393	-4'022'180	-3'999'642
Medizinischer Bedarf	-51'304	-54'500	-49'693
Lebensmittel, Küche	-293'896	-296'500	-294'131
Cafeteria	-51'024	-50'000	-50'753
Hausdienst	-76'186	-79'080	-75'793
Anlageunterhalt und -nutzung	-125'301	-128'200	-120'013
Energie, Wasser	-163'178	-164'050	-161'068
Verwaltung	-129'396	-134'040	-126'366
Übriger Sachaufwand	-57'387	-69'950	-62'257
Übriger betrieblicher Aufwand	-947'672	-976'320	-940'074
Abschreibungen	-191'061	-113'100	-92'238
Rückstellungen	-450'000	-450'000	-450'000
Abschreibungen und Rückstellungen	-641'061	-563'100	-542'238
Finanzergebnis	9'635	10'400	11'327
Ordentliches Ergebnis	63'301	69'950	13'261
Ertrag Vermietung	362'652	356'500	360'312
Ertrag Nebenkosten	35'913	33'000	35'916
Ertrag Übriges	1'345	1'300	2'006
Ertrag Wohnungen	399'910	390'800	398'234
Kapitalzinsen	-130'778	-133'200	-133'008
Unterhalt	-15'205	-10'500	-14'648
Nebenkosten	-25'409	-27'320	-25'384
Verwaltungsaufwand	-22'463	-22'500	-22'689
Abschreibung	-100'554	-95'000	-96'827
Rückstellungen	-73'320	-73'320	-73'320
Aufwand Wohnungen	-367'729	-361'840	-365'876
Erfolg Wohnungen	32'181	28'960	32'358
Betriebsfremder Aufwand / Ertrag	8'292	0	20'217
Betriebsergebnis	103'774	98'910	65'836

AUSZUG AUS DEM ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

5 ERLÄUTERUNG ZUR JAHRESRECHNUNG

5.1 Bilanz

Flüssige Mittel

Die Bestände auf Sparkonten sind hoch. Zur Zeit werden von den Banken keine Angebote gemacht um bessere Rendite abzuwerfen, welche keine zu hohen Risiken mit sich bringen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Debitorenbestände sind per Ende Monat immer hoch, da die Bewohnerrechnungen per letzten Tag des Monats verbucht werden.

Fonds

Fonds Renovation Zentrum Aettenbühl:

Der geäuftete Fonds wurde von der Gemeinde Sins bei der Übergabe des Gebäudes eröffnet und durch die jährlichen Rückstellungen, gemäss Vorgabe der Vollkostenrechnung im KVG, erhöht. Gemäss KVG darf dieser Fond nur Gebäuderenovationen und Ersatz- resp. Erweiterungsinvestitionen für Mobilien und Immobilien verwendet werden.

Anfangsbestand per 01.01.	3'415'572.30	3'353'904.15
Zugang	450'000.00	450'000.00
Abgang	111'043.15	388'331.85
Endbestand per 31.12.	3'754'529.15	3'415'572.30

Fonds für Erneuerungen in Alterswohnungen:

Der zweckgebundene Fonds wurde aus den jährlich Rückstellung aus dem Betrieb der Alterswohnungen geäuftet. Diese Gelder dürfen nur für Gebäuderenovationen und Ersatz- resp. Erweiterungsinvestitionen der Alterswohnungen verwendet werden.

Bestand 01.01.	255'960.00	182'640.00
Zugang (Vollkostenrechnung)	73'320.00	73'320.00
Abgang	0.00	0.00
Endbestand per 31.12.	329'280.00	255'960.00

Vermächtnisse Zweckgebunden:

Dieses Vermächtnis wurde mittels eines Legates von Marie Burkart, sel. geäuftet. Der Verwendungszweck lautet; bei ausserordentlich geringen Einnahmen infolge Todesfällen von Bewohnern. Der Stiftungsrat entscheidet abschliessend über die zweckgebundene Verwendung.

Anfangsbestand per 01.01.	123'116.20	123'116.20
Zugang	0.00	0.00
Abgang	0.00	0.00
Endbestand per 31.12.	123'116.20	123'116.20

AUSZUG AUS DEM ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Übrige Vermächtnisse und Fonds

Im Weiteren wird ein Fonds für Vermächtnisse und Spenden ohne Zweckbindung sowie ein freier Fonds für Bewohner geführt.

Anfangsbestand per 01.01.	178'309.65	178'309.65
Zugang	0.00	0.00
Abgang	0.00	0.00
Endbestand per 31.12.	178'309.65	178'309.65

5.2 Erfolgsrechnung

Entschädigung Stiftungsrat

Der Stiftungsratsaufwand wird gemäss Reglement abgegolten. Die Besoldung entspricht dem Aufwand nur knapp. Jedes Mitglied des Stiftungsrates erbringt Leistungen die durch die Besoldung nicht abgegolten sind.

Betriebsfremder Aufwand und Ertrag

Der betriebsfremde Aufwand und Ertrag beinhaltet im Wesentlichen eine ausserordentliche Abschreibung für die Sanierung der Liftanlage und die Entnahme im gleichen Umfang aus dem Fonds Renovation Zentrum.

6 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Anzahl der Vollzeitstellen betrug im Jahresdurchschnitt	unter 250	unter 250
--	------------------	------------------

7 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten	105'700	101'381
---	----------------	----------------

8 Freie Verfügbarkeit der Vermögenswerte

Verpfändete Aktiven zu Buchwerten

Immobilien Alterswohnungen	6'660'833	6'693'903
-----------------------------------	------------------	------------------

9 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Stiftungsrat sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Arnet Treuhand AG

Industrie Nord · Postfach · 5643 Sins · Telefon 041 788 07 70 · Telefax 041 788 07 92 · www.arnettreuhand.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an den Stiftungsrat der

Stiftung Aettenbühl, 5643 Sins

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und Jahresrechnung der Stiftung Aettenbühl für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist die Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Mandanten vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, der Stiftungsurkunde und dazugehörigen Reglementen entsprechen.

Sins, 07. März 2016

Arnet Treuhand AG

Marcel Arnet
Leitender Revisor


ppa. Albin Omlin

Jahresrechnung 2015

- ▲ Bilanz
- ▲ Erfolgsrechnung
- ▲ Anhang

Mitglied TREUHAND | SUISSE

STATISTIKEN ZUM JAHRESBERICHT

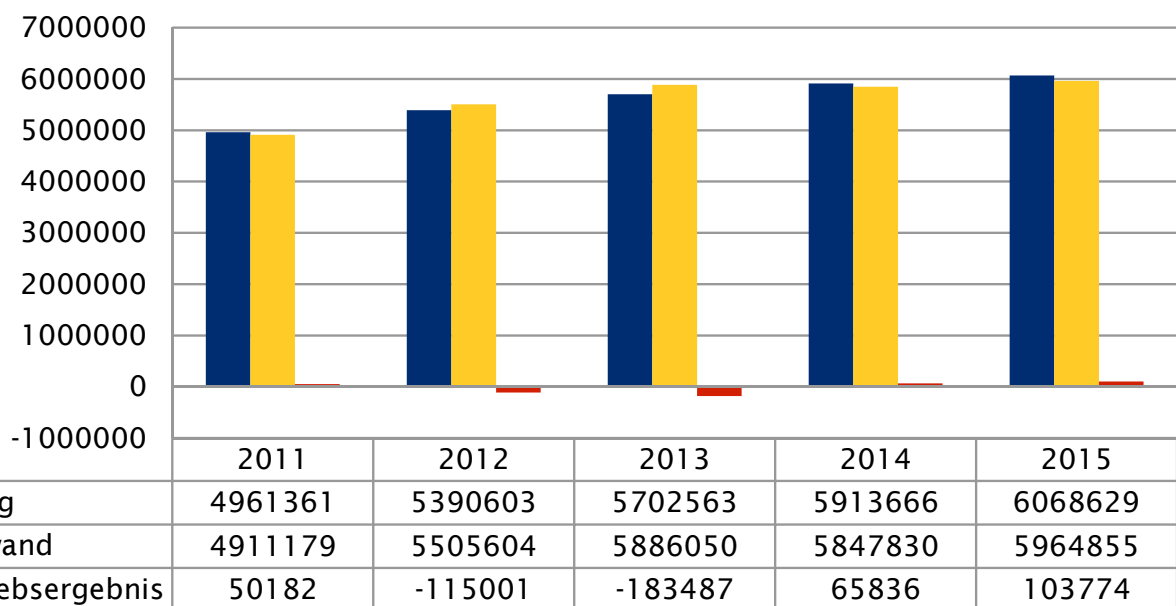
	2011	2012	2013	2014	2015
Ertrag	4'961'361	5'390'603	5'702'563	5'913'666	6'068'629
Aufwand	4'911'179	5'505'604	5'886'050	5'847'830	5'964'855
Betriebsergebnis	50'182	-115'001	-183'487	65'836	103'774

Mitarbeitende per 31.12.	2011	2012	2013	2014	2015
Auszubildende	16	17	16	16	16
Mitarbeitende	68	79	80	83	88
geschützte Arbeitsplätze	3	2	2	1	1
Total	87	98	98	100	105

Bewohner per 31.12.	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl Bewohnende	66	66	66	66	66
davon aus Anschlussgemeinden	41	47	45	45	44
davon andere Gemeinden	25	19	21	21	22

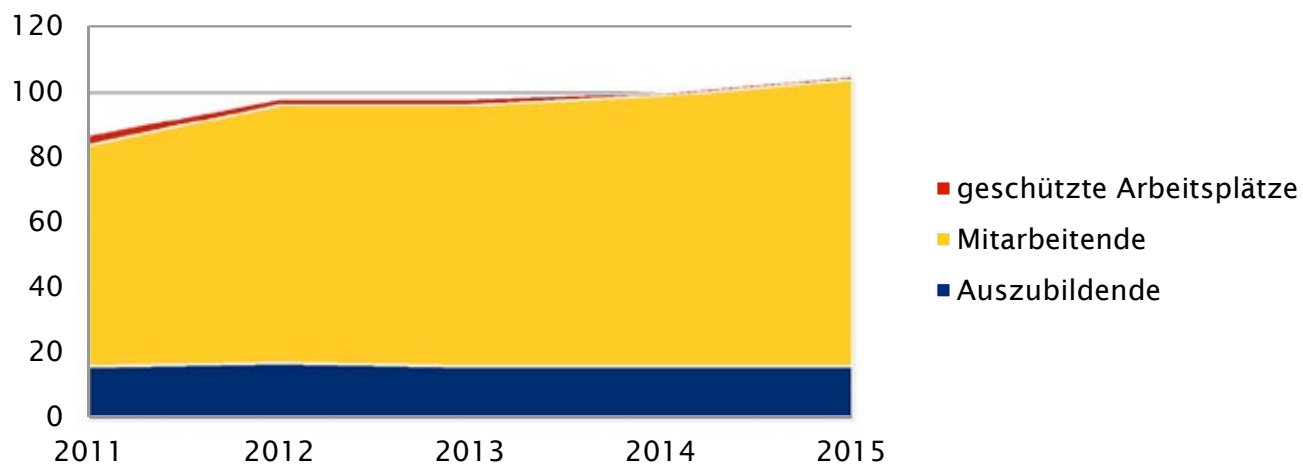
Pensionstage	23828	24022	23855	24058	23988
--------------	-------	-------	-------	-------	-------

JAHRESRECHNUNG STIFTUNG AETTENBÜHL

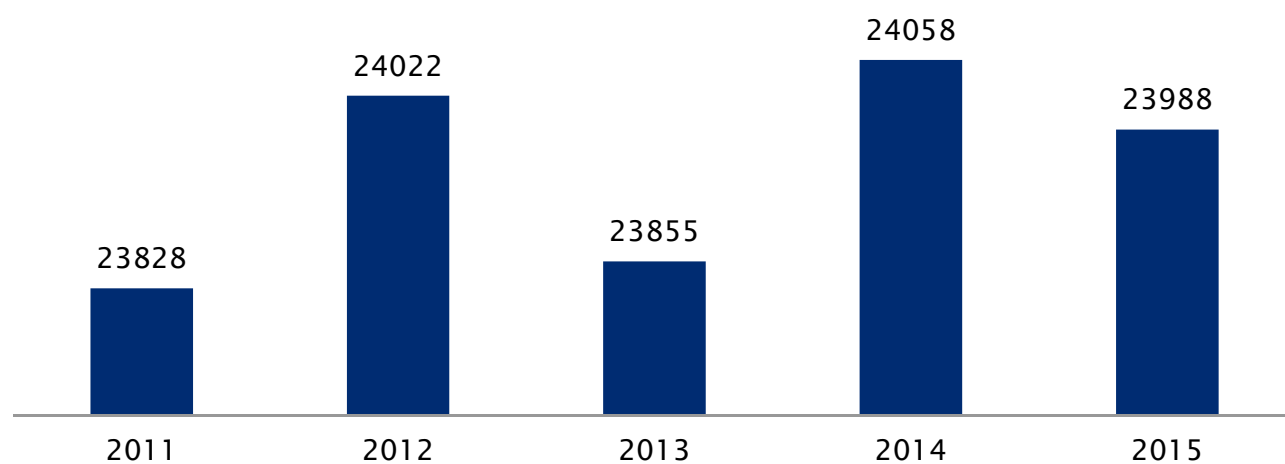


STATISTIKEN ZUM JAHRESBERICHT

MITARBEITENDE ZENTRUM AETTENBÜHL



PENSIONSTAGE ZENTRUM AETTENBÜHL



DER STIFTUNGSRAT



Ursi Guggenbühl
Präsidentin



Marco Meier
Vizepräsident



Urs Rüegg
Stiftungsrat



Brigitta Kuhn
Stiftungsrat



Regine Villiger
Stiftungsrat

DAS KADER



Paul Villiger
Zentrumsleiter



Beatrice Hohl
Bewohner-
administration
Stv. Zentrumsleitung



Susanne Boss
Bereichsleiterin Pflege



Alice Hug
Bereichsleiterin
Hotellerie



Ursula Arnold
Leiterin Aktivierung